

PARTNER
STÄDTE
BEGEGNUNGEN





1

2



VORWORT

Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand



Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Broschüre lade ich Sie ein zu einer Reise, die von der Stadt Halle (Saale) nach Karlsruhe und Linz, nach Grenoble und Oulu, nach Ufa, Jiaxing und Savannah führt.

„Partner, Städte, Begegnungen“ ist der Titel dieser Fahrt zu den Partnerstädten unserer Stadt, und ich meine, dass die Zahl der Reisestationen in den nächsten Jahren durchaus noch erweitert werden kann. Denn Partnerschaften, Begegnungen und gemeinsame Vorhaben verbinden Menschen und Städte überall auf der Welt. Sie sind ein Beitrag zum friedlichen und schöpferischen Zusammenleben. Dies ist umso wichtiger in einer Zeit, in der 100 Jahre nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges politische und militärische Konflikte sowie Extremismus in vielen Teilen der Welt wieder zunehmen. Städtebünde und -partnerschaften sind seit der Antike eine Möglichkeit, die Kräfte der verbündeten Metropolen zu stärken. Partnerschaftsbewegungen sollten daher besonders nach den beiden Weltkriegen des 20. Jahrhunderts zur Versöh-

nung beitragen und ein friedliches Zusammenleben auf der Grundlage einer auch von konkreten Projekten getragenen Gemeinschaftlichkeit fördern.

Möglichkeiten zur städtepartnerschaftlichen Zusammenarbeit gibt es viele – so in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Sport. Konzertreisen, Austauschprogramme, Kooperationen wissenschaftlicher Einrichtungen oder der Wirtschaft, die Tätigkeit von Vereinen. So sind Halle und Savannah durch den pietistisch-missionarischen Einfluss der Franckeschen Stiftungen schon seit fast drei Jahrhunderten verbunden. Jiaxing ist ein Beispiel für eine sehr junge Städtepartnerschaft, die auf eine wachsende wirtschaftliche, wissenschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit ausgerichtet ist. Mit Karlsruhe lebt unsere Händelstadt eine besonders intensive Partnerschaft. Sie entstand bereits 1987 als Beitrag des Annäherungsprozesses der beiden damals existierenden deutschen Staaten. Mit den politischen Veränderungen nach 1989 gewann die Partnerschaft eine neue

Qualität durch die vielfältige Unterstützung, die Karlsruhe der Stadt Halle (Saale) beim demokratischen gesellschaftlichen Umwandlungsprozess leistete.

Diese Broschüre gibt einen Überblick der bis heute bestehenden Städtepartnerschaften der Stadt Halle (Saale) und soll Sie zugleich anregen, diese mit bürgerschaftlichem Engagement weiter zu beleben, sie in Eigeninitiative oder gemeinsam mit kommunalen Akteuren zu vertiefen.

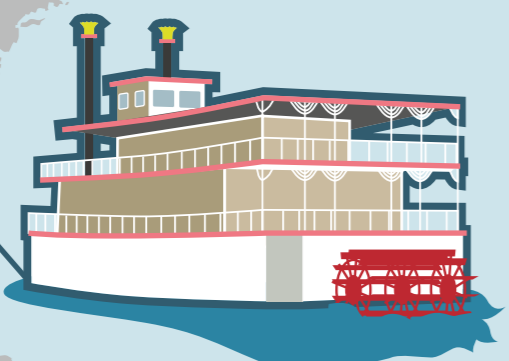
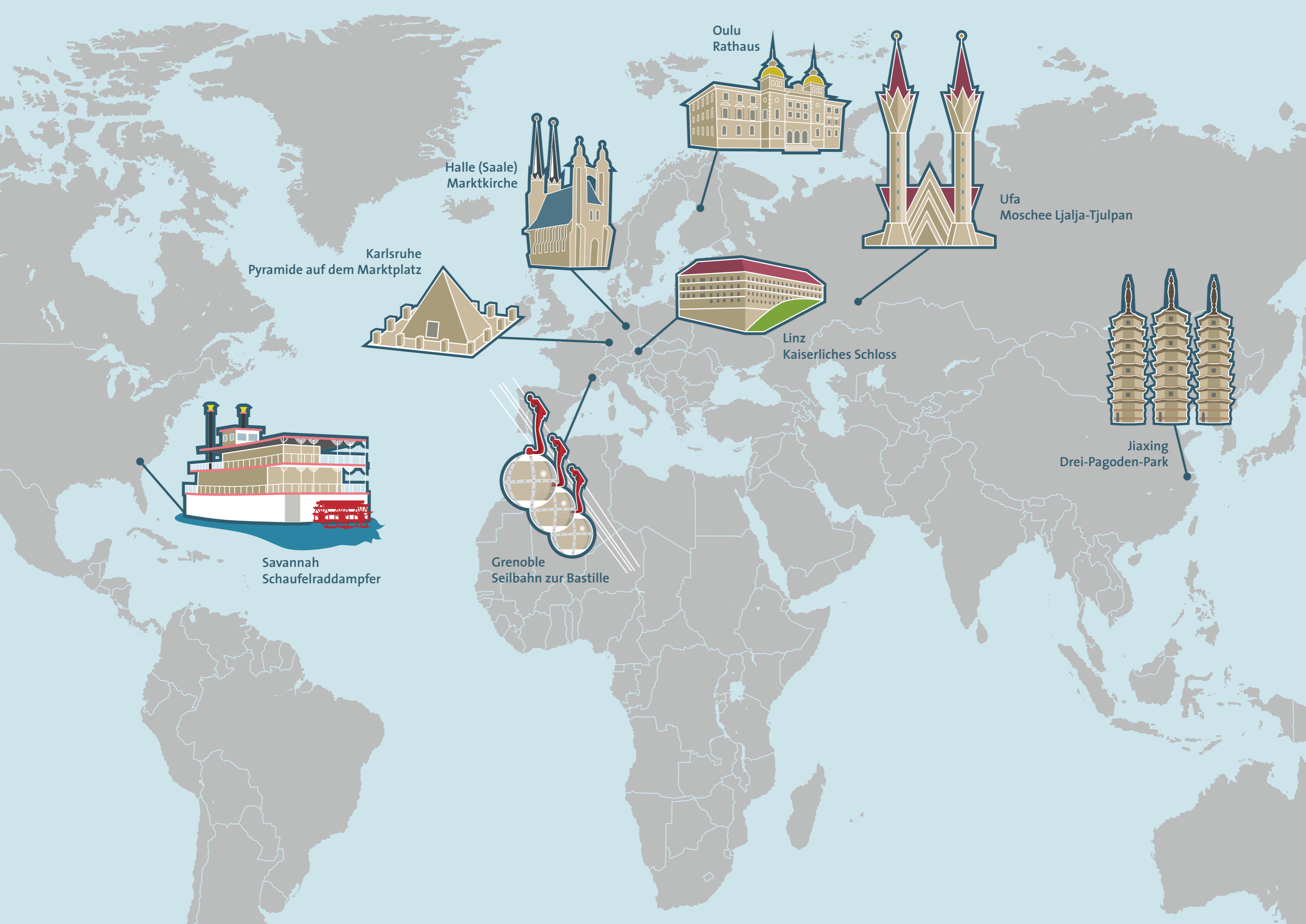
Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre viele Anregungen und Ideen, die zur erfolgreichen Entwicklung aller Städtepartnerschaften beitragen.

Ihr

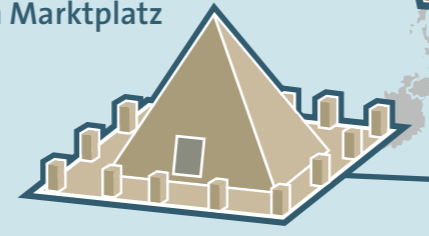
Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister der Stadt Halle (Saale)

Fotos linke Seite:

- 1 Marktplatz Halle (Saale)
- 2 Oper Halle (Saale)



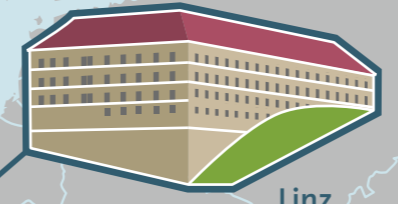
Savannah
Schaufelraddampfer



Karlsruhe
Pyramide auf dem Marktplatz



Halle (Saale)
Marktkirche



Linz
Kaiserliches Schloss



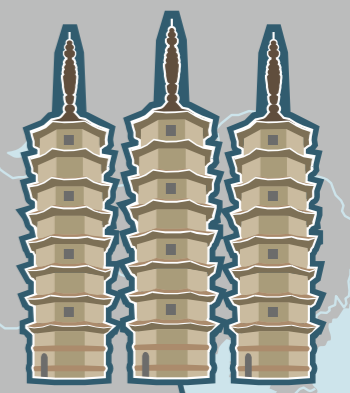
Oulu
Rathaus



Ufa
Moschee Ljalja-Tjulpan



Grenoble
Seilbahn zur Bastille



Jiaxing
Drei-Pagoden-Park



Partnerschaften
entstehen

Oulu (Finnland)

Linz (Österreich)
Grenoble (Frankreich)

Karlsruhe (Deutschland)

Ufa (Baschkortostan)

Jiaxing (VR China)

Savannah (Georgia, USA)

1970

1972

1975

1976

1980

1987

1990

1997

2000

2009

2010

2011

- 1 Halle (Saale)
- 2 Jiaxing
- 3 Ufa
- 4 Linz
- 5 Jiaxing
- 6 Savannah
- 7 Karlsruhe
- 8 Oulu
- 9 Grenoble



OULU



Die nordfinnische Stadt Oulu wurde 1605 an der Mündung des Oulujoki-Flusses von König Karl IX von Schweden gegründet und entwickelte sich schnell zu einem der wichtigsten Handelszentren Nordeuropas. Mit ihren rund 190.000 Einwohnern ist die lebendige Studentenstadt die sechstgrößte Stadt des Landes und weltweit als Hochtechnologie-Standort bekannt.

Wirtschaft

Im Jahre 1982 wurde das „Technopolis“, das erste Technologiezentrum Skandinaviens, in Oulu gegründet. In den letzten Jahren entwickelte sich Oulu zu einem modernen Dienstleistungszentrum mit

zahlreichen Hightech-Unternehmen. So haben sich in der Region mittlerweile 8.000 Unternehmen angesiedelt. Jährlich kommen etwa 150 neue Unternehmen hinzu. Diesem schnellen Wirtschaftswachstum verdankt Oulu den Beinamen „Silicon Valley des Nordens“. Gemeinsam mit Lulea, Gdansk und Halle (Saale) ist Oulu Mitglied des Vier-Städte-Netzwerks „4 Regions – a Business“.

Kultur

Oulu hat eine lange Tradition in der internationalen Seefahrt. Die Region Oulu wird heute vor allem durch eine Vielzahl von Technologieunternehmen geprägt. Trotz alledem sind zivilgesellschaftliche

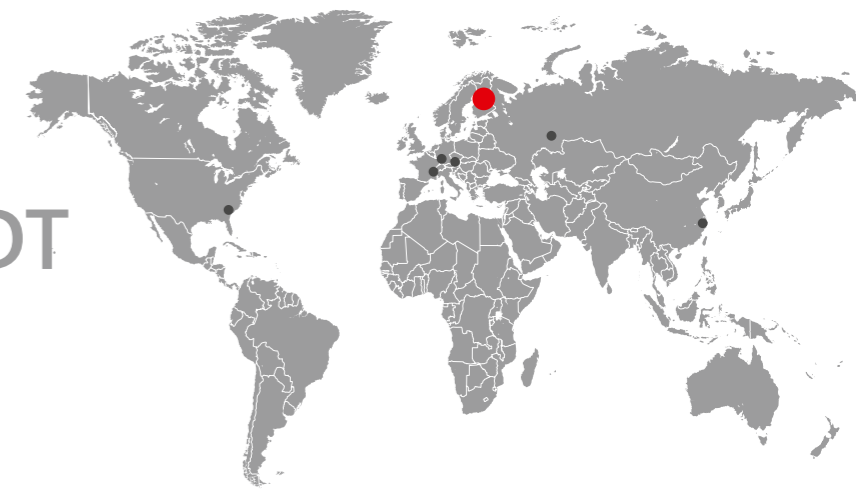
Spuren bis in die Eiszeit belegt und sichtbar. Zur Entdeckung dieser eindrucksvollen Geschichte der Stadt stehen mehrere Museen zur Auswahl: So lässt das Freilichtmuseum „Turkansaari“ durch 27 Holzbauten sowie eine imposante Kirche einen beeindruckenden Einblick in die Historie der Region zu. Das Heimatmuseum im reizvollen Ainola Park bietet Wissenswertes über die Provinz.

Dass Oulu über ein vielschichtiges und ausgefallenes Kulturangebot verfügt, beweist unter anderem die seit 1996 stattfindende Luftgitarren-Weltmeisterschaft.



PARTNERSTADT OULU

Landschaft: Nordösterbotten
Staat: Finnland
Einwohner: 190.927
Partner seit: 1972



Lebendige Partnerschaft

Das finnische Dorf des Städtepartners Oulu ist jedes Jahr ein ganz besonderer Höhepunkt auf dem haleschen Weihnachtsmarkt. Vertreter der Partnerstadt bringen den Besuchern im finnischen Dorf „Arctic Village“ vor allem kulinarische und folkloristische Traditionen Finnlands näher. „Das finnische Dorf ist über die Jahre hinweg ein regelrechtes Identitätsmerkmal des haleschen Weihnachtsmarktes geworden. Die Städtepartnerschaft zu Oulu wird seit Jahrzehnten von Jung und Alt gelebt. Gerade

das macht sie bis heute so besonders“, betont Anke Michler-Janhunen, Bundespressereferentin der Deutsch-Finnischen Gesellschaft. Aus Anlass der 40-jährigen Partnerschaft zwischen den Städten Halle (Saale) und Oulu im Jahr 2008 schenkte die finnische Partnerstadt der Handelsstadt sogar zwei Rentiere namens Finni und Rudolf. Noch heute zieren sie als Illustration die Weihnachtsmarktstassen und -präsente der Stadt Halle (Saale).

Die älteste Städtepartnerschaft der Stadt (Halle) ist besonders vielfältig. Seit 2011 nehmen beispielsweise die „Berufs-

bildenden Schulen V“ in Halle (Saale) regelmäßig finnische Studierende sowie Lehrerinnen und Lehrer aus ihrer Partnerschule in Oulu auf.

Darüber hinaus haben junge Hallenserinnen und Hallenser zwischen 18 und 30 Jahren die Möglichkeit, mit Unterstützung der Deutsch-Finnischen Gesellschaft einen Europäischen Freiwilligendienst in Oulu zu leisten. Sie können unter anderem bei Workshops für Erwerbslose mitwirken oder in einem finnischen Jugendzentrum arbeiten.

Ansprechpartner Städtepartnerschaft

Anneli Korhonen (spricht englisch)
Public Relations Manager
City of Oulu, Central
Telefon: +358 (8) 55841125
Fax: +358 (8) 55841709
E-Mail: Anneli.Korhonen@ouka.fi
www.ouka.fi

Ansprechpartner Freundschaftsinitiative

Deutsch-Finnische Gesellschaft e. V.
Bundespressereferentin
Anke Michler-Janhunen
Teichstraße 33
06179 Langenbogen
E-Mail: anke-michler@deutsch-finnische-gesellschaft.de
www.deutsch-finnische-gesellschaft.de

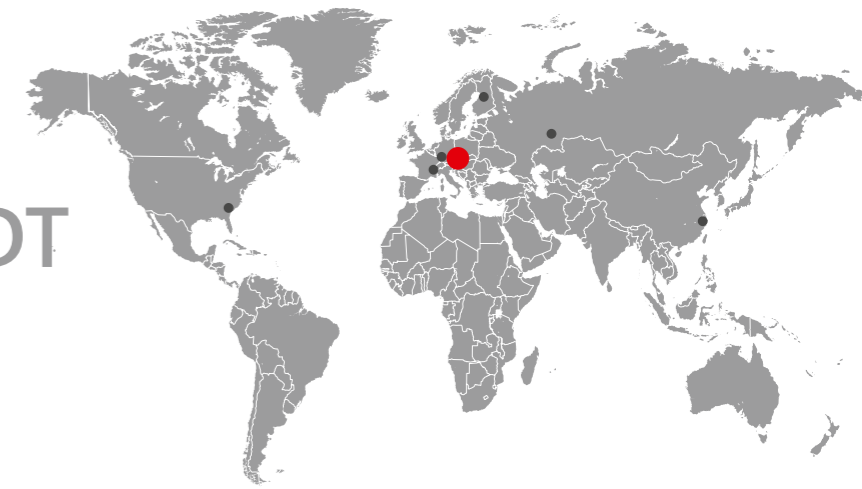


LINZ





PARTNERSTADT LINZ



Bundesland: Oberösterreich
Staat: Österreich
Einwohner: 193.814
Partner seit: 1975

Lebendige Partnerschaft

„Austauschprojekte im Rahmen von Städtepartnerschaften stellen eine wesentliche Bereicherung für Kommunen dar. Die Palette der Aktivitäten zwischen unseren Städten reicht von kulturellen über sportliche bis hin zu sozialen Projekten. 1980 wurde übrigens im Linzer Stadtteil Auwiesen die Hallestraße nach unserer Partnerstadt benannt“, unterstreicht Klaus Luger, Bürgermeister der Stadt Linz. Besonders die Kunst verbindet die beiden Städte seit Jah-

ren. Den ersten Impuls setzte die stellvertretende Direktorin der Gemäldesammlung des Linzer Kunstmuseums Lentos, Dr. Elisabeth Nowak-Thaller, 1994 mit einer Klemens Brosch-Ausstellung, die im Kunstmuseum Moritzburg mit großem Erfolg gezeigt wurde. „Mit unserer Ausstellung fühlten wir uns in Halle (Saale) sehr gut aufgehoben. Eine Künstlerstadt, die mit der Burg Giebichenstein eine der bedeutendsten Kunsthochschulen Deutschlands aufweisen kann. Wir sind froh, damals mit

der Ausstellung enge künstlerische Zusammenarbeit zwischen den beiden Städten angestoßen zu haben“, freut sich Dr. Elisabeth Nowak-Thaller. Im Gegenzug präsentierte 1998 die hallesche Malerin Iris Bodenburg ihre Werke im Nordico Stadtmuseum Linz.

Jüngst wurde das Laufradkonzept „FILZ“, das in Zusammenarbeit von Designstudenten der Burg Giebichenstein und der Kunstuniversität Linz entstand, mit dem Merit Award auf der Taipei International Cycle Show ausgezeichnet.



An der Donau gelegen, ist Linz die Hauptstadt des Bundeslandes Oberösterreich und mit 193.000 Einwohnern nach Wien und Graz die drittgrößte Stadt Österreichs. Der Städtepartnerschaftsvertrag zwischen Halle und Linz besteht seit 1975. Die Kooperation begann jedoch schon Ende der 1960er Jahre mit der Zusammenarbeit der Johannes-Kepler-Universität in Linz und der Martin-Luther-Universität in Halle (Saale).

Wirtschaft

Bis in die 1970er Jahre bestimmte die Stahlindustrie das Image der Stadt. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts vollzog sich in Linz ein ökonomischer, sozialer und demografischer Wandel. Mit der Gründung der Johannes-Kepler-Universität im Jahre 1966 wurden fundamentale Voraussetzungen für wissenschaftliche Forschung und internationale Kooperation geschaffen.

Heute verbindet die Stadt Technologie mit Kultur. Insbesondere das „Ars Electronica Center“ („Museum der Zukunft“) steht weltweit für Zukunftsorientierung. Das Museum verfolgt das

Ziel, modernste Technologien erlebbar zu gestalten. Mit einer über 1.000-jährigen Geschichte ist Linz heute ein sich stets weiterentwickelndes Industrie-, Wirtschafts- und Handelszentrum.

Kultur

Neben den Kultureinrichtungen gibt es auch eine beachtliche Vielfalt an kulturellen Gruppen. So zählt das „Lentos Kunstmuseum“ zu den bedeutendsten Museen moderner Kunst in Österreich. Die Sammlung umfasst unter anderem Werke der weltbekannten Künstler Egon Schiele, Oskar Kokoschka und Gustav Klimt. Durch die Linzer Kulturarbeit kann die Stadt derzeit zwölf „Volkshäuser“ vorweisen, die als gesellschaftliche und kulturelle Treffpunkte dienen und Veranstaltungsmagnete für Bewohner und Touristen geworden sind. Insbesondere das traditionelle Brucknerfest – ein Muss für jeden Liebhaber der klassischen Musik – genießt hohes Ansehen in der Donaustadt.

Ansprechpartner Städtepartnerschaft

Belmir Zec

Magistrat der Landeshauptstadt Linz

Präsidium, Personal und Organisation

Städtepartnerschaften und Integrationsbüro, Leiter

Telefon: +43 (0) 732 70701150

Fax: +43 (0) 732 7070541151

E-Mail: belmir.zec@mag.linz.at

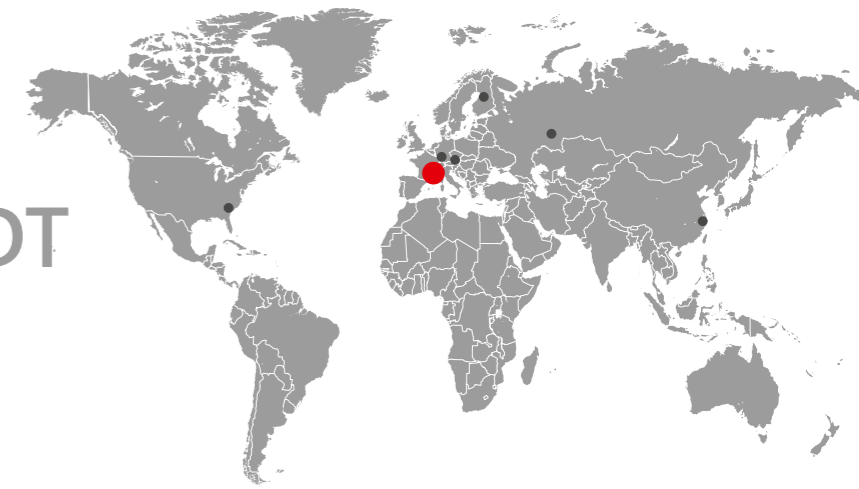
www.integration.linz.at



GRENOBLE



PARTNERSTADT GRENOBLE



Region: Rhône-Alpes
Staat: Frankreich
Einwohner: 157.424
Partner seit: 1976



Lebendige Partnerschaft

„Wir sind sehr stolz darauf, 2016 bereits 40 Jahre gemeinsam gestaltete deutsch-französische Beziehungen feiern zu können“, blickt Florence Bruneau-Ludwig, die Vorsitzende der Deutsch-Französischen Gesellschaft Halle (DFG), auf die anstehenden Jubiläumsfeierlichkeiten.

Frankreich und Deutschland haben weltweit die meisten Städtepartnerschaften und gelten als Motor der europäischen Zusammenarbeit. Aber die

beste Verständigung will aktiv gepflegt werden, damit sie nicht an Dynamik verliert. Darüber waren sich 2009 auch alle Gründer der „Initiative Halle-Grenoble“ einig. Seither engagieren sich die DFG Halle und Eurojumelages, für einen lebendigen Austausch. Ein besonderer Höhepunkt war ohne Zweifel der Gewinn des „Joseph Rovin Preises“ des französischen Botschafters im November 2011. Der humorvolle Film „Klischees? Clichés!“ des Jugendprojekts der „Initiative Halle-

Grenoble“ holte beim bundesdeutschen Wettbewerb den 1. Preis. Das selbst nach Jahrzehnten deutsch-französischer Freundschaft noch aktuelle Thema war Ausgangspunkt für die jährlichen Begegnungen der 13- bis 17-jährigen Jugendlichen. Ob beim gemeinsamen Kochkurs, im Kletterwald oder beim künstlerischen Fotoprojekt: „Persönlicher Kontakt ist durch nichts zu ersetzen“, betont Florence Bruneau-Ludwig.

Ansprechpartner Freundschaftsinitiative

Deutsch-Französische Gesellschaft e. V.
Florence Bruneau-Ludwig
Telefon: +49 (0) 345 5320897
E-Mail: bruneau-ludwig@halle-grenoble.de
www.dfg-halle.de

Grenoble ist nicht nur ein Paradies für Wintersportler, sondern beeindruckt auch mit einer zweitausend Jahre langen Geschichte, die deutliche Spuren hinterlassen hat. Auf einem Spaziergang durch die Stadt können zum Beispiel die galloromanische Stadtmauer aus dem 3. Jh. n. Chr. oder die 1871 erbauten Forts der Festung Grenoble besichtigt werden. Die Hauptstadt des französischen Départements Isère ist mit über 157.000 Einwohnern die größte am Hochgebirge liegende Stadt der Alpen. Im gesamten Großraum der lebendigen Studentenstadt leben sogar über 500.000 Menschen. Inmitten des Bergmassivs Vercors ist Grenoble ein beliebtes Durchfahrtsziel der Tour de France und war 1968 zum Austragungsort der olympischen Winterspiele ernannt.

Wirtschaft

Die Stadt beherbergt zahlreiche Bildungs- und Forschungseinrichtungen. Dazu zählen das Kernforschungszentrum, die Elektronik- und Papierverarbeitung sowie die Hochschulen für Elektrochemie und -metallurgie.

Ansprechpartner Städtepartnerschaft

Annick Sibelle (spricht deutsch)
Chef de projet Europe
Ville de Grenoble
Telefon: +33 (0) 476 007675
Fax: +33 (0) 476 007688
E-Mail: annick.sibelle@ville-grenoble.fr
www.grenoble.fr

Charakteristisch ist die Internationalität Grenobles. So siedelten sich Unternehmen wie Hewlett-Packard (IT-Dienstleistungen) und Becton-Dickinson (Produkte und Dienstleistungen im Bereich der Medizintechnik, Labordiagnostik und Biotechnologie) in der Stadt an.

Kultur

Die Stadt besitzt mit über elf Museen und zahlreich in der Stadt präsentierten Kunstwerken eine bemerkenswerte Kulturszene. Grenoble ist bekannt für seine über 180 zeitgenössischen Werke, die im öffentlichen Raum zu bewundern sind. Im Musée de Grenoble, dem „Museum für die schönen Künste, moderne Kunst und Ägyptologie“, kann man nach Paris die drittgrößte Kunstsammlung Frankreichs bestaunen. Regelmäßig im Frühjahr lockt das „Grenoble Jazz Festival“ Besucher aus der ganzen Welt in die Alpenstadt. Dass sich in Grenoble die antike Kultur mit Forschung, Fortschritt und Technik verbindet, belegen neben den modernen Sport- und Freizeitanlagen zusätzlich die drei Universitäten mit ihren insgesamt 80.000 Studierenden.



KARLSRUHE

Sicher liegt es an seiner unmittelbaren Nähe zur „Grande Nation“, dass in der Stadt allerorten ein Hauch französischer Lebensart zu spüren ist. Oder ist es das schöne Wetter? Neben Freiburg ist Karlsruhe die Stadt mit den meisten Sonnentagen im Jahr (circa 140). Die 296.000 Einwohner große Stadt ist der Verwaltungssitz des gleichnamigen Regierungsbezirks. Den Beinamen „Fächerstadt“ erhielt die barocke Planstadt aufgrund ihres besonderen Grundrisses: Vom Schlossturm aus verlaufen 32 Straßen strahlenförmig in alle Richtungen. Nach dem absolutistischen Selbstverständnis der Gründungszeit Karlsruhes

im Jahr 1715 symbolisiert der Turm die Sonne und den im Mittelpunkt stehenden Herrscher – Vorbild war der französische Sonnenkönig, Ludwig XIV.

Wirtschaft

Karlsruhe gilt als Wissens-, Forschungs- und Hightechmetropole. Neben der renommierten Technischen Elite-Universität Fridericiana sind hier das „Forschungszentrum Karlsruhe GmbH“ sowie drei Institute der Fraunhofer-Gesellschaft beheimatet. Die Fridericiana ist die älteste Technische Hochschule Deutschlands und wurde als eine der ersten drei Universitäten in Deutschland als Elite-Universität ausgezeichnet. Der

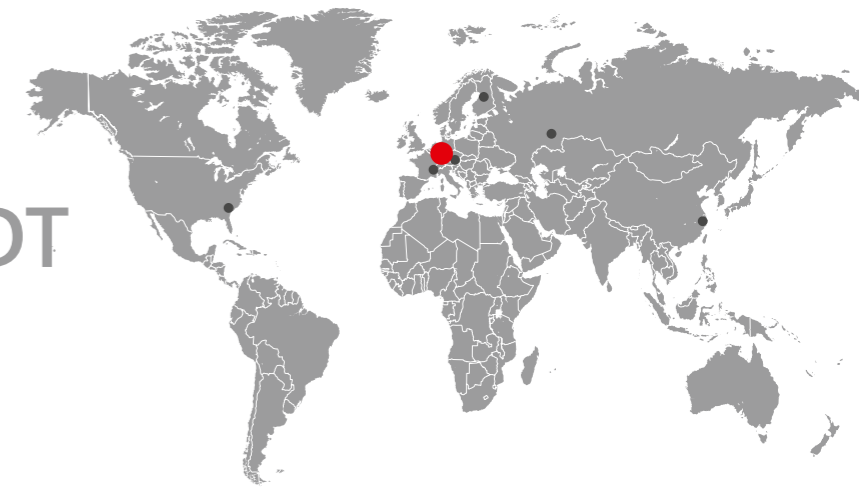
Wirtschaftsstandort Karlsruhe besitzt internationales Renommee in den Bereichen Informations- und Datenverarbeitung sowie chemische Technologie und Systemtechnik.

Kultur

Karlsruhe kann auf eine Reihe bedeutender Museen verweisen. Mit dem Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) hat die Stadt bereits 1989 der wachsenden Medienlandschaft einen Raum gegeben. Europas größte Produktionsstätte für Medienkunst ist in einem der größten denkmalgeschützten Industriegebäude Europas untergebracht.



PARTNERSTADT KARLSRUHE



Bundesland: Baden-Württemberg
Staat: Deutschland
Einwohner: 296.033
Partner seit: 1987



Lebendige Partnerschaft

Nicht nur im übertragenen Sinn ist die Städtepartnerschaft zwischen Karlsruhe und Halle (Saale) eine Bank, auf die sich beide Seiten stets verlassen können. Seit 2012 steht in Karlsruhe wortwörtlich eine Freundschaftsbank. Anlässlich des 25-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläums konnte der damalige Karlsruher Oberbürgermeister Heinz Fenrich in Karlsruhe an der Alb das Freundschafts-Rondell Karlsruhe-Halle (Saale) mit einer deutschen Stieleiche und einer Bank aus halleschem Stein einweihen.

„Unsere Städtepartnerschaft braucht auch in Zukunft die gemeinsame Unterstützung der Freundeskreise, um die freundschaftlichen Verbindungen mit Leben zu erfüllen“, betont der jetzige Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe, Dr. Frank Mentrup.

In diesem Sinne wurde auch in Halle auf Privatinitiative von Otto Velten und seiner Frau Dr. Bärbel Maliske-Velten das entsprechende Pendant geschaffen. Die Bänke symbolisieren eine tiefe Freundschaft zwischen den beiden Städten.

Auch auf sportlicher Ebene begegnen

sich die beiden Partnerstädte regelmäßig. Seit 1990 wird jedes Jahr eine hallesche Delegation zum Baden-Marathon nach Karlsruhe eingeladen. „Unter dem Motto – Laufend miteinander verbunden – nehmen wir immer wieder gern an diesem schönen Marathon teil. Eine Tradition, die besonders die Sportbegeisterung beider Städte betont. Auch Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand ist in diesem Jahr mitgelaufen“, sagt Lothar Rochau, Verwaltungsangestellter der Stadt Halle (Saale) und begeisterter Läufer.



Ansprechpartner Städtepartnerschaft

Liane Wilhelm
Stadt Karlsruhe, Hauptamt
Telefon: +49 (0) 721 1331521
Fax: +49 (0) 721 1331517
E-Mail: liane.wilhelm@ha.karlsruhe.de
www.karlsruhe.de

Ansprechpartner Freundschaftsinitiative

Freundeskreis Karlsruhe-Halle (Saale) e. V.
Dr. Bärbel Maliske-Velten
Ebertstraße 9 A
796135 Karlsruhe
Telefon: +49 (0) 721 387950
Fax: +49 (0) 721 4705023
E-Mail: velten@ka-hal.de
www.ka-hal.de



UFA



Lebendige Partnerschaft

„Man schaut sich nach so einer Begegnung mit anderen Augen an. Was vorher fremd erschien, ist einem nun sehr vertraut“, so lautete das Fazit der Verantwortlichen des Jugendaustauschs zwischen den Partnerstädten Ufa und Halle (Saale), Nadja Hagen.

Die Jugendlichen sollen das jeweilige Partnerland, seine Kultur, aber auch das Alltagsleben kennenlernen. Dafür veranstaltet der Verein „Freunde Baschkortostans“ jedes Jahr einen Austausch mit Jugendlichen beider Städte. Dieser Austausch steht in einer langen Tradition und nahm bereits in den 1960er Jahren

seinen Anfang. Im Jahr 1997 wurde die Städtepartnerschaft zwischen Halle (Saale) und Ufa erneuert. Im gleichen Jahr gründete sich der Verein „Freunde Baschkortostans“ und intensivierte die partnerschaftlichen Verbindungen von Jahr zu Jahr.

„Gerade heute sind Freundschaften und persönliche Kontakte, die durch diese Städtepartnerschaft entstanden sind und entstehen, gute Grundlage für eine dauerhafte Beziehung“, meint Nadja Hagen vom Verein „Freunde Baschkortostans“. Außerdem betont sie: „Besonders durch die persönlichen Beziehungen bietet dieser Austausch einen direkten

Zugang zum Anderen – einen Zugang, der an Intensität nicht mit touristischen Begegnungen vergleichbar ist.“

Zusätzlich zum Jugendaustausch hat der Verein im Jahr 2001 das Projekt „Baschkirien heute“ ins Leben gerufen. Eine Internetzeitung, die im Rahmen eines Europäischen Freiwilligendienstes vier Jugendlichen aus Ufa und Halle (Saale) die Möglichkeit gibt, ein Jahr in der jeweils anderen Stadt zu leben. Mit ihren Artikeln geben die Freiwilligen einen Einblick in die fremde Kultur und ihren Alltag in dem unbekanntem Land.



PARTNERSTADT UFA

Republik: Baschkortostan
Staat: Russland
Einwohner: 1.062.319
Partner seit: 1997



Die russische Partnerstadt Ufa liegt über 3.300 Kilometer von der Handelstadt Halle (Saale) entfernt in der Republik Baschkortostan. Im Jahr 1574 wurde um den Ort eine hölzerne Festung erbaut, wodurch Ufa seinen Beinamen „Eichenstadt“ erhielt. Inzwischen leben 1,1 Millionen Menschen in der Metropole, die von den drei Flüssen Ufa, Djoma und Belaja umschlossen wird. Die Stadt liegt reizvoll vor dem südlichen Ural inmitten einer reichhaltigen und berühmten Naturlandschaft.

Eine Städtepartnerschaft bestand schon in den 1960er Jahren zwischen dem Bezirk Halle und der Baschkirischen ASSR. Im Jahre 1997 wurde der Partnerschaftsvertrag zwischen Halle (Saale) und Ufa erneuert und von den damaligen Oberbürgermeistern beider Städte (Dr. Klaus Rauen und Fidus A. Jamaldinov) unterzeichnet.

Wirtschaft

Die autonome Republik Baschkortostan gehört heute zu den zehn wirtschaftlich am stärksten entwickelten Regionen Russlands. Die Republik ist reich

an Bodenschätzen. Unter anderem gibt es beträchtliche Vorräte an Gas, Kohle und größere Erzvorkommen. Besonders durch die Entdeckung von Erdölvorkommen in der Region entwickelte sich Ufa zu einem bedeutenden Industriezentrum. Neben den erdölverarbeitenden Betrieben fassten auch die chemische und Maschinenbauindustrie in der Stadt Fuß. Darüber hinaus befindet sich in der Stadt Ufa ein wichtiges Forschungsinstitut, die Baschkirische Filiale der Russischen Akademie der Wissenschaften. Insbesondere auf dem wirtschaftlichen Sektor nimmt Ufa an internationaler Bedeutung zu.

Kultur

Doch nicht nur für die Wissenschaften, auch für die Künste bietet Ufa ein reiches Repertoire. Neben der Baschkirischen Oper, der Staatsphilharmonie und mehreren Theatern gibt es einige Museen und Kulturzentren. Zu den bekanntesten Söhnen der Stadt gehört der weltberühmte Tänzer Rudolf Nurejew.

Ansprechpartner Freundschaftsinitiative

Freunde Baschkortostans e. V.
Nadja Hagen
Große Klausstraße 11
06108 Halle (Saale)
Telefon: +49 (0) 345 27980755
E-Mail: kontakt@freundebaschkortostans.de
www.freundebaschkortostans.de

Ansprechpartner Städtepartnerschaft

Timur Sultanov (spricht deutsch)
Republik Baschkortostan Prosspekt
Büro des Oberbürgermeisters
Telefon: +7 347 2790574
Fax: +7 347 2790574
E-Mail: uvs@ufacity.info
www.ufacity.info



中国嘉兴 JIAXING

Eine Stunde von Shanghai entfernt liegt Jiaxing – eine Kulturstadt mit viel Geschichte und typischer Landschaft des Yangtze-Deltas. Die Stadt im Nordosten der Provinz Zhejiang gehört mit ihren über 3,3 Millionen Einwohnern zu den bedeutendsten Städten der Provinz, der neben Guangdong im Süden wirtschaftlich am weitesten entwickelten Region Chinas. Die ersten Kontakte mit China entwickelten sich auf Wunsch von Jiaxing: Im Oktober 2006 besuchte eine Delegation aus Jiaxing erstmals Halle (Saale). Der Gegenbesuch einer halleischen Delegation begleitet von Vertretern aus der regionalen Wirtschaft

fand im Oktober 2007 statt. Die Partnerschaftsurkunden wurden im Mai 2009 in Jiaxing unterschrieben.

Wirtschaft

Jiaxing gilt als die Stadt mit den höchsten Wachstumsraten Chinas. Begünstigt durch ihre Lage und den nahegelegenen Tiefseehafen steht die Stadt exemplarisch für den chinesischen Wirtschaftsboom. Von Metropolen wie Shanghai, Hangzhou, Suzhou und Huzhou ist Jiaxing nur weniger als hundert Kilometer entfernt. In der Zhejiang-Metropole gibt es mehr private Textilfabriken, Autzulieferbetriebe und Elektronikunternehmen als in nahezu allen anderen

Teilen des Landes. Hinzu kommt der Ruf traditioneller Geschäftstüchtigkeit. So entstanden in der Stadt seit 1992 über 1.000 Joint-Venture-Betriebe.

Kultur

Mit ihren reichen touristischen Ressourcen und schönen Landschaften zählt Jiaxing zu den bedeutenden Touristenstädten und nationalen Gartenstädten Chinas mit langer Tradition. Bereits vor 6.000 Jahren entstand hier die repräsentative Kultur der frühen Jungsteinzeit, die Majiabang Kultur, eine der Ursprungskulturen der chinesischen Zivilisation.

中国嘉兴

PARTNERSTADT JIAXING



Provinz: Zhejiang
 Staat: Volksrepublik China
 Einwohner: 3.582.996
 Partner seit: 2009



Lebendige Partnerschaft

Die Städtepartnerschaft zu der Metropole im Reich der Mitte ist nicht nur eine der jüngsten, sie zeichnet sich vor allem durch das Alter der Städtefreunde aus: Gerade die Jugendbegegnungen zwischen den Schülern aus Jiaxing und Halle (Saale) halten diese Partnerschaft lebendig.

Maßgeblich daran beteiligt ist das Gymnasium Südstadt, das 2011 einen Partnerschaftsvertrag mit der Highschool No. 5 in Jiaxing vereinbart hat. Der Kontakt wurde vermittelt durch Luoding

Lammel-Rath vom Deutsch-Chinesischen Freundschaftsverein.

„Die Schülerinnen und Schüler halten per E-Mail Kontakt miteinander. Sie verständigen sich auf Englisch. Aber auch auf Deutsch, die als dritte Fremdsprache in der Highschool unterrichtet wird“, weiß Schulleiterin Ute Kober. Gefestigt werden diese Bande durch gegenseitigen Schüleraustausch. Im Juli 2012 besuchten sechs chinesische Jugendliche die Händelstadt und machten sich mit der deutschen Lebensweise vertraut. Beim Gegenbesuch im Oktober 2013 flogen 15 jun-

ge Hallenserinnen und Hallenser zu ihrer Partnerschule. Auch die Schulleiterin war mit auf der Reise: „Unsere Schülerinnen und Schüler konnten besonders beim gemeinsamen Sportfest glänzen.“ Sie holten beim 100-Meter-Sprint, beim Hochsprung und beim Staffellauf den 1. Platz.

„Für die Jugendlichen waren insbesondere die Erfahrungen in ihren Gastfamilien von besonderem Wert. Durch den engen Kontakt lernten sie viel über das Menschenbild, das Schulsystem oder den Familienalltag in der chinesischen Partnerstadt“, so Ute Kober.

Ansprechpartner Städtepartnerschaft

Yiting LI (spricht deutsch)
 Stadtverwaltung Jiaxing
 Büro der Oberbürgermeisterin
 Telefon: +86 573 82521577
 Fax: +86 573 82521183
 E-Mail: liyiting121@sina.com
 www.jiaxing.gov.cn

Ansprechpartner Freundschaftsinitiative

Deutsch-Chinesischer Freundschaftsverein e. V.
 Luoding Lammel-Rath
 Trufanowstraße 9
 04105 Leipzig
 Telefon: +49 (0) 341 6021531
 Fax: +49 (0) 341 6021529
 E-Mail: lammelrath@dcfev.org
 www.dcfv.org



SAVANNAH



In Savannah lebt der „Alte Süden“. Die 1733 von James Oglethorpe gegründete Stadt gilt, insbesondere für ihre schöne Altstadt, als eine der Perlen der Atlantikküste. Mit ihren rund 136.500 Einwohnern ist sie die größte Stadt im US-Bundesstaat Georgia. Savannah war die erste Siedlung der englischen Kolonie Georgia und bis zum Sezessionskrieg Umschlagplatz für die amerikanische Baumwollindustrie.

Das deutschsprachige Erbe Savannahs ist noch heute vielfältig erkennbar. Seit über 275 Jahren bestehen zwischen Halle und Savannah historische sowie freundschaftliche Verbindungen. Enge

wissenschaftlich und kulturell fruchtbare Verbindungen zwischen den Franckeschen Stiftungen zu Halle und der Georgia Salzburger Society in Savannah gehen auf die Ansiedlung von Salzburger Protestanten in Georgia zurück, die von Geistlichen der Franckeschen Stiftungen betreut wurden.

Wirtschaft

Noch heute ist der Hafen von Savannah am Savannah River, rund 25 Kilometer vom Atlantischen Ozean gelegen, eine globale Logistikkreuzung und drittgrößter Containerhafen in den USA nach Los Angeles und New York. Die Erfolgs- und Wachstumsgeschichte des Hafens ist deutlich

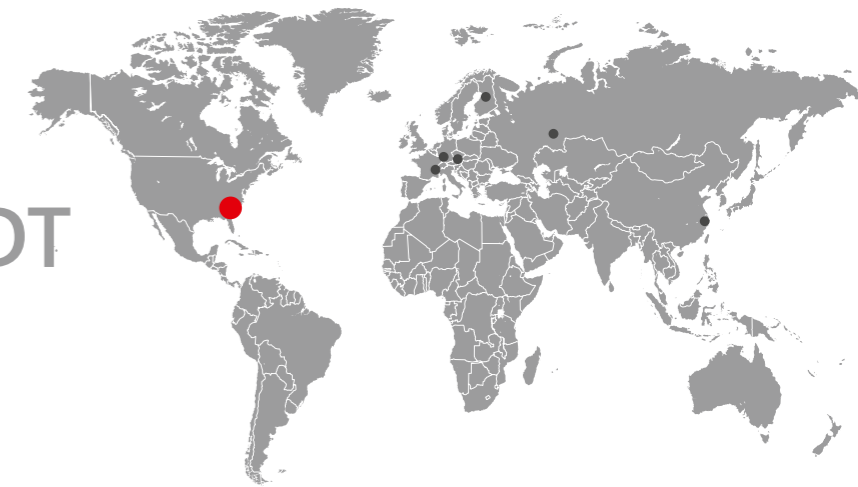
spürbar. Anders als in den meisten Überseehäfen sind in Savannah Importe und Exporte nahezu ausgeglichen.

Kultur

Die historische Altstadt ist das Herz von Savannah, mit Kopfsteinpflaster, gepflegten Gärten und schattigen Parks. Hier finden viele Festivals und Konzerte statt. Jung und Alt können sich von der Gastfreundschaft der Südstaatler in Cafés und Gourmetrestaurants überzeugen. Die historische Altstadt umfasst weit mehr als 20 Plätze mit Museen, wie dem Savannah History Museum oder dem Telfair Museum of Art, Kirchen, alten Villen und Denkmälern.



PARTNERSTADT SAVANNAH



Bundesstaat: Georgia
Staat: Vereinigte Staaten
Einwohner: 136.286
Partner seit: 2011



Lebendige Partnerschaft

Er gehört zu den größten Barock-Komponisten und war schon zu Lebzeiten berühmt: der Hallenser Georg Friedrich Händel. Seine Meisterwerke setzen sich über jegliche Sprachbarrieren hinweg und verbinden noch heute Menschen, Kulturen und Generationen. Kein Wunder also, dass die Aufführung des „Messias“ von Händel im Frühjahr 2014 mit Solisten des halleischen Opernhauses in Savannah bereits fünf Wochen vor Konzertbeginn restlos ausverkauft war – trotz Ticketpreisen von bis zu 100 Dollar.

„Es war wirklich anrührend, mit wie viel Wärme wir empfangen worden sind“, schwärmt der Intendant der Oper Halle, Axel Köhler.

Die Aufführung war Ergebnis der zwischen der Oper Halle und dem Savannah Philharmonic Orchestra bestehenden Kooperationsvereinbarung, die auf der 2011 geschlossenen Partnerschaft der Händelstadt Halle (Saale) und Savannah im Bundesstaat Georgia aufbaut. Die halleische Delegation besuchte im Februar 2014 die US-amerikanische Part-

nerstadt und schloss weitere Vereinbarungen.

Sabine Pröschel vom Verein „Halle International“, der sich bereits seit 2003 für die Anbahnung und Umsetzung der Partnerschaft zwischen beiden Städten einsetzt, nahm ebenfalls an der Reise teil und knüpfte vor Ort weitere Kontakte in Richtung Schulpartnerschaften, Wirtschaft und zu Vereinen aus der Region.

In Savannah gibt es ein breites Interesse an der Umsetzung gemeinsamer Ideen und Projekte. Zum Beispiel soll zukünftig eine lebendige Verbindung der Salztraditionen in Halle und Savannah aufgebaut werden.

Sabine Pröschel ist optimistisch für die Zukunft: „Wir sind froh über die Entwicklung dieser noch recht jungen Städtepartnerschaft. Ziel ist es, sich nicht nur kulturell, gesellschaftlich, wirtschaftlich, sportlich und touristisch zu begegnen, sondern auch auf menschlicher und freundschaftlicher Ebene enge Verbindungen zu schließen.“

Ansprechpartner Städtepartnerschaft

MarRonde Lumpkin Lotson MPA, IEDC
 Office of International Affairs and Governmental Relations
 CITY OF SAVANNAH
 Telefon: +1 912 5253100
 E-Mail: milotson@savannahga.gov
www.savannahga.gov

Ansprechpartner Freundschaftsinitiative

Halle International e. V.
 Sabine Pröschel
 Ludwig-Wucherer-Straße 41
 06108 Halle (Saale)
 Telefon: +49 (0) 345 5235784
 Fax: +49 (0) 345 6846637
 E-Mail: info@halle-international.com
www.halleint.wordpress.com



hallesaale^{*}
HÄNDELSTADT

Impressum

Herausgeber

Stadt Halle (Saale)
Der Oberbürgermeister

Verantwortlich

Pressestelle
V.i.S.d.P. Drago Bock, Pressesprecher
Marktplatz 1
06108 Halle (Saale)
Telefon: +49 (0) 345 221-4013
Fax: +49 (0) 345 221-4027
www.halle.de